

### Einladung zur Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen

Samstag, 8. Oktober 2011, 10.30 – 17.00 Uhr, Würzburg  
incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

u.a. mit Vorstellung und Aufnahme neuer Mitglieder (bisher liegen Anträge vor von: Khoisantrading GmbH, Ökosoziales Forum Deutschland e.V. / Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg, Weltladen Mitterfelden, Weltladen Wiesentheid, Africa-Style);  
Vorstandsbericht, Infos aus den Gruppen, EU-Agrarmarktreform (2013), „Eine Welt-Arbeit in Bayern“  
u.a. incl. „Entwicklungsland Bayern“ / Eine Welt-Stationen, Stiftung „Bayern-EineWelt“, Termine, Sonstiges

Mitgliedsgruppen erhalten Anfang September eine gesonderte Einladung

**Es wird aus organisatorischen Gründen bis spätestens 5.10. um Anmeldung gebeten an: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)**

Aktuell aus dem Bayerischen Landtag:

### Politisches Versagen der FDP-Fraktionsführung

#### CSU-Landtagsfraktion für Versagen mitverantwortlich

Ein vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. u.a. mit den entwicklungspolitischen SprecherInnen aller fünf Landtagsfraktionen im Herbst 2010 vorbereiteter Antrag (Drucksache 6608) wird derzeit von der FDP-Fraktionsführung ohne jede inhaltliche Argumentation massiv behindert. Dabei geht es nicht einmal um mehr Geld für Eine Welt-Arbeit in Bayern (was dringend erforderlich ist), sondern um die seit Jahren überfällige Regelung der Gesamtzuständigkeit für Eine Welt-Politik in Bayern. Die bayerischen Eine Welt-Gruppen fordern letztlich das, was alle Fachpolitiker als sinnvoll ansehen und wie es außerdem in der Geschäftsverteilung der Bayerischen Staatsregierung vorgesehen ist: Die Bayerische Staatskanzlei soll für die internationalen Beziehungen (bzw. den Eine Welt-Bereich) zuständig sein und Bayern hier auch auf Bundesebene vertreten.

Stattdessen wird Bayern im Bereich Eine Welt derzeit von dem laut Geschäftsverteilung lediglich für Außenwirtschaftsförderung zuständigen Wirtschaftsministerium vertreten. Auch der Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit bayerischer Ministerien ist zukünftig von der Bayerischen Staatskanzlei zu koordinieren.

Die FDP-Fraktionsführung im Bayerischen Landtag scheint auf Kindergarteniveau nach dem Prinzip „Mein Spielzeug gebe ich nicht her (und schon gar nicht einem CSU-Ministerium)“ zu agieren - vermutlich mit Rückendeckung von Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP). Zusätzlich reagierte sie wochenlang nicht auf eine Gesprächsanfrage des Eine Welt Netzwerk Bayern.

*Fortsetzung auf Seite 2*



Faire Präsente für die prominenten Gäste



Fair Handels  
Messe Bayern  
2011



#### Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bei Staatsministerin Emilia Müller

Am 2. Mai 2011 hat sich Staatsministerin Emilia Müller mit dem Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. getroffen. In der Bayerischen Staatskanzlei tauschten sich Müller und die Vertreter des bayerischen Dachverbandes über aktuelle Themen bayerischer Eine Welt-Arbeit aus. Emilia Müller, Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, ist seit März 2011 "Eine Welt-Ansprechpartnerin" der Bayerischen Staatsregierung.

Weitere Impressionen von der Fair Handels Messe Bayern auf den Seiten 2 - 4 sowie 7.

Hatte der für Antrag 6608 federführende Landtagsausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten den Antrag am 12. April 2011 noch einstimmig befürwortet (also inklusive aller CSU-Abgeordneten im Ausschuss und ausdrücklichem Lob des FDP-Abgeordneten Dechant), so stimmten die mitberatenden Ausschüsse für Wirtschaft, Verfassung und Soziales später gegen Antrag 6608. Besonders peinlich fiel zuletzt die Vorsitzende des Sozialausschusses, Brigitte Meyer (FDP), auf, die den Antrag am 30.6.2011 ohne jede Begründung ablehnte. Daraufhin folgte – auf Druck der CSU-Fraktionsführung – auch die Mehrheit der CSU-Abgeordneten im Sozialausschuss und unterließ es sogar, die FDP zu einer Begründung für diese widersinnige Politik zu zwingen. Einzig Hermann Imhof, entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, stimmte am 30.6.2011

im Sozialausschuss für Antrag 6608 (bei Stimmengleichheit fand der Antrag keine Mehrheit).

Trotz der Unterstützung von Antrag 6608 durch eine ganze Reihe von CSU-Abgeordneten droht die CSU-Fraktion dieses politische Versagen der FDP-Fraktionsführung (nicht aber von Prof. Georg Barfuß MdL, dem entwicklungspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, der den Antrag unterstützt) mitzutragen. Obwohl also die FDP-Landtagsfraktion Antrag 6608 keineswegs einheitlich ablehnt, wird aus Gründen der Koalitionsrason von der CSU-Landtagsfraktion eine Ablehnung von Antrag 6608 verlangt. Wer solche Politik betreibt bzw. Politikversagen fördert, muss sich nicht wundern, wenn dies öffentlich zur Sprache gebracht wird.

## Impressionen von der Fair Handels Messe Bayern 2011 im Augsburger Rathaus



Auf Einladung des Eine Welt Netzwerk Bayern trafen sich am Samstag, 09. Juli 2011 im Augsburger Rathaus zum dritten Mal zahlreiche Akteure des Fairen Handels und der Eine Welt-Arbeit zur dritten *Fair Handels Messe Bayern*.

Während im unteren Fletz zahlreiche Organisationen an Infoständen einen Einblick in ihre Arbeit gaben, verwandelten die Aussteller den oberen Fletz in einen bunten Basar. Die klassischen Fair Handels-Produkte wie Kaffee, Tee und Schokolade spielten dabei fast schon eine untergeordnete Rolle. Das Hauptaugenmerk lag vielmehr beim Kunsthandwerk: Taschen aus recycelten Autoreifen, Webwaren und Keramik aus Ägypten, Schmuck, Bekleidung aus Alpaka, Schnitzkunst aus Afrika, ... boten ein farbenfrohes Bild in den schönen Räumen des Augsburger Rathauses.

Dessen Hausherr, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, betonte in seiner Rede beim Festakt: „Die Stadt ist stolz darauf, Standort der *Fair Handels Messe Bayern* zu sein. Wir sind alle gefordert, den globalen Handel gerechter zu gestalten. Daher versucht die Stadt bei allen Beschaffungen Produkte auszuschließen, die unter der ausbeuterischen Mitarbeit von Kindern produziert worden sind.“



Dr. Kurt Gribl



Franz Maget, MdL

Der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Franz Maget, zeigte sich beeindruckt von der qualitativen Fortentwicklung des Fairen Handels. Die Weltladenbewegung habe sich aus dem Nischendasein der „Dritte-Welt-Läden“ hinausbewegt, die Idee des Fairen Handels in die Mitte der Gesellschaft getragen und auch die Politik in vielfältiger Weise angestoßen und zum Umdenken bewegt. Dabei haben die angebotenen Produkte einen Qualitätssprung vollzogen, der sie zu einem „echten und ernsthaften Teil der Handelsbeziehungen und der Warendistribution“ gemacht habe.

Eine wichtige Rolle spiele die Eine Welt-Bewegung und mit ihr die über 200 Weltläden in Bayern - über ein Viertel aller Läden in Deutschland! - bei der sozialen, gerechten und ökologischen Gestaltung der Globalisierung.

Dies betonten auch die Vorstände des Eine Welt Netzwerk Bayern in ihrer Begrüßungsrede: „Weltläden sind Aktionsorte – lokal gut verankert, in der Kommune, der Kirchengemeinde, mit guten Kontakten zu Schulen und Vereinen, bieten sie faire Handlungsmöglichkeiten – für KonsumentInnen, für Schulen, für Kommunen, für Unternehmen. Sie machen weltwirtschaftliche Zusammenhänge begreiflich. Sie tun aber auch einer Gemeinde und dem Gemeinwesen insgesamt gut. Jede 10. bayerische Kommune hat mittlerweile einen Weltladen und damit ein Fenster zur Welt, das Aus- und Einblicke ermöglicht, die für eine Kommune notwendig sind.“



Vier der sechs Vorstände des EWNW:  
Dr. Norbert Stamm, Vivien Führ, Annegret Lueg,  
Dr. Alexander Fonari



Dr. Alexander Fonari (EWNB), Franz Maget (Mdl), Dr. Hans Jürgen Fahn (Mdl), am Stand von aktion hoffnung



Franz Maget (Mdl) am Stand des Fair Handelshaus Bayern eG



Fußball verbindet



Martin Lang (dwp) im Beratungsgespräch



Franz Maget (Mdl) bei fairkauf



Lamu Lamu präsentierte öko-faire Textilien



Dr. Simone Strohmayr (Mdl) beim Torschuss



Franz Maget (Mdl) mit dem Ehepaar Curry von „Lebenslinien e.V.“ aus Schondorf



EL PUENTE, seit über 35 Jahren im Fairen Handel aktiv



Maria Gubisch, Vorstand des Weltladen Dachverbandes



Dr. Christian Ruck (MdB) und Alexander Süßmair (MdB) bei „Unser Land“



Klaus Veeh fairwöhnte mit Würzburger Partnerkaffee



Das bewährte Team von „Entwicklungsland D“, Gertraud Sandherr-Sittmann und Pius Löbhard



Marita Matschke informierte am Stand von Oikocredit



Dr. Christian Ruck (MdB) mit Klaus Kabey am Stand von terre des hommes



Rudi Pfeifer in Aktion für BanaFair e.V.



Die Alpaka-Weste von Waliki passt



Landtagsvizepräsident Franz Maget (MdB) beim Torschuss



Ministerialrat Dr. Paul Fischer und Franz Maget (MdB) am Stand der Fair-Handel GmbH Abtei Münsterschwarzach im Gespräch



Feluka Trading zeigte u.a. Schmuck aus Ägypten



Dr. Paul Fischer und Franz Maget (MdB) bei der Khoisantrading GmbH



Gespannte ZuhörerInnen bei einem der Infosshops im Begleitprogramm der Fair Handels Messe



Franz Maget (MdB), Dr. Hans Jürgen Fahn (MdB), Mr. Anshuman Das (Development Research Communication and Services Centre/India), Uwe Keckeritz (MdB), Sabine Dlugosch (Indienhilfe e.V.)



Uwe Keckeritz (MdB) und die Ausstellung Entwicklungsland Bayern.



Indian Handweaving



Postkarten von Fair Trade Media



Fröhliche Gesichter vor der Cafe Si-Bar der gepa



GAFFRO - Good African Products



Kerzen aus Swaziland von Swazi Art



Uwe Keckeritz (MdB) im Gespräch mit Dr. Norbert Stamm und Annegret Lueg vom EWNB



Franz Maget (MdB) informiert sich über die Arbeit von Oikocredit



Dr. Norbert Stamm (EWNB) am Stand der Stadt Sonthofen

## Statements von bayerischen Politikerinnen und Politikern zum Fairen Handel



**Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL**

entwicklungspolitischer Sprecher der Fraktion "Freie Wähler" im Bay. Landtag

"Ich unterstütze den fairen Handel, weil er stabile Preise anstrebt, die Erzeuger vor Ort unterstützt, um die Qualität des Lebens zu verbessern

und die Hersteller in die Entscheidungen über die Zukunft einbezieht. Fairer Handel strebt demokratische Strukturen an. So gewinnen letztlich die Verbraucher, weil sie die Produkte kaufen können, die ihrer Überzeugung entsprechen, die Unternehmen, weil sie für ein anerkanntes soziales Label stehen und schließlich die Umwelt, weil die Landwirtschaft umweltverträglich ist. Ich unterstütze das Projekt bzw. die Kampagne bio - regional und fair."



**Hermann Imhof, MdL**

entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bay. Landtag

„Die Fair Handels Messe beeindruckt durch ihre Vielfalt und ihren Ideenreichtum. Von ihr gehen wertvolle Impulse aus, von denen auch die Politik stark profitiert. Die CSU-

Landtagsfraktion unterstützt fairen Handel, weil er eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist. Deshalb setzen wir uns auch entschieden für ein Verbot von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit ein.“

### **Uwe Kekeritz MdB:**

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages

"Nach Jahrhunderten der Ausbeutung des Südens durch den Norden stehen wir in der Pflicht. Wir müssen endlich eine Partnerschaft auf Augenhöhe aufbauen, die den Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern echte Perspektiven bietet. Deswegen unterstütze ich den Fairen Handel."



**Franz Maget, MdL**

Vizepräsident des Bayerischen Landtages (SPD)

"Der Faire Handel ist die richtige Antwort auf die Herausforderung der Globalisierung, die wir nicht schicksalhaft erdulden, sondern sozial, gerecht und ökologisch gestalten wollen."

**Dr. Linus Förster, MdL**

jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bay. Landtag

"Die Würde des Menschen kann nicht verhandelt werden. Sie kann nur fair behandelt werden! Deshalb unterstütze ich fairen Handel!"



**Christine Kamm, MdL**

europapolitische Sprecherin der Fraktion "Bündnis90/Die Grünen" im Bay. Landtag

„Nach wie vor haben die weltweiten Handelsbeziehungen sehr viel mit Ausbeutung zu tun. Jeglicher Handel muss zu-

künftig zu 100% Fairer Handel sein. Dass es nach wie vor Kinderarbeit gibt in Steinbrüchen, bei der Kakao-Ernte und bei der Textilherstellung, ist ein Skandal! Fairer Handel darf keine Ergänzung, sondern muss Gradmesser und Modell all unserer weltweiten Handelsbeziehungen sein! Unsere Entscheidungen müssen stets auch die weltweiten Folgen unseres Handelns berücksichtigen. Mit großer Sorge sehe ich die gegenwärtige Entwicklung der Bioenergie, Menschen dürfen nicht ihrer angestammten Lebensgrundlagen beraubt werden!“



**Dr. Bärbel Kofler, MdB**

stellv. entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion und Vorsitzende des "Forums Eine Welt" der SPD-Bayern

"Es geht um einen globalen Systemwechsel: Wir brauchen ein neues und nachhaltiges Verständnis von Markt, Staat und Gesellschaft, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Dazu gehört unter anderem die weltweite Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards, der Abbau von ungerechtfertigten Handels- und Investitionsbeschränkungen sowie der Schutz von Volkswirtschaften, die noch nicht stark genug für den Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt sind."



**Dr. Christian Ruck, MdB**

stellv. Fraktionsvorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion

"Der Faire Handel ist ein Grundpfeiler einer aktivierenden und vorausschauenden Entwicklungspolitik. Deswegen

setze ich mich seit über zwanzig Jahren leidenschaftlich für ihn ein."



**Dr. Simone Strohmayr, MdB**

entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bay. Landtag

„Ich fördere den Fairen Handel, weil er eine gerechtere Welt schafft. Bewusster Konsum beseitigt Armut, die häufig in der Profitgier Einzelner ihre Wurzeln hat. Wohlstand auf Kosten anderer ist ein Armutszeugnis!“



**Dagmar G. Wöhrl, MdB**

Vorsitzende des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (CSU):

"Wir entwickeln die Fair-Trade-Zertifizierung weiter: bald können ganze Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen zertifiziert werden."

## Faire Woche 2011 unter dem Motto „Fair ist mehr!“

Die Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Vom 16. bis 30. September laden bundesweit wieder mehrere tausend Veranstaltungen ein, den Fairen Handel und die Vielfalt fair gehandelter Produkte kennen zu lernen und zu genießen. Darunter sind Faire Frühstücke, Produktverkostigungen, Andachten, Informationsveranstaltungen mit Produzentenvertretern sowie Aktionen in Schulen, Kindergärten und auf Straßen und Plätzen. „Mit dem Motto ‚Fair ist mehr!‘ sollen Kunden vom qualitativen und sozialen Mehrwert überzeugt werden, den der Faire Handel Produzenten und Konsumenten bietet. Das Forum Fairer Handel als Veranstalter der Fairen Woche ruft Weltläden, Supermärkte, Kirchen- und Umweltgruppen, Verbraucherorganisationen, Gastronomen und zahlreiche weitere Akteure auf, die zehnte Faire Woche mit kreativen Aktionen zu einem großen Erfolg zu machen. Unter [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de) stehen viele Informationen und Tipps bereit, u. a. ein Aktionsleitfaden mit zahlreichen Anregungen für eine Beteiligung an der Aktionswoche.



## Delegation aus Westkap / Südafrika besucht EineWeltHaus München

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Bayern und Westkap / Südafrika besuchte eine Delegation unter Leitung von Westkaps Kulturminister Dr. Ivan Meyer am 27. Juni 2011 das Münchner EineWeltHaus. Minister Dr. Meyer, im Kabinett zugleich für die Partnerschaft mit Bayern zuständig, zeigte sich beeindruckt vom EineWeltHaus - einem Ort für gelebte Toleranz, Kulturaustausch und Treffpunkt für Menschen aller Nationen. Prof. Marion Keim, Delegationsmitglied und Vertreterin des Western Cape Network for Community, Peace and Development, zeigte sich ebenso begeistert und wünschte sich ein solches Haus auch in Westkap. Dem EineWeltHaus München zudem Gratulation zum 10jährigen Bestehen, das am 8. und 9. Juli 2011 entsprechend gefeiert wurde.





Marita Matschke (EWNB)  
im Gespräch mit Dr. Hans  
Jürgen Fahn (Mdl)



Lektüre „Entwicklungsland  
Bayern“



Gesprächsthema  
„Entwicklungsland Bayern“



Die im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ entstandene gleichnamige Wanderausstellung tourt weiterhin durch Bayern! Aufgrund der Projektverlängerung und somit Finanzierung durch das BMZ / GIZ bis 31.3.2012 können wir ein umfangreiches Paket zur Ausleihe anbieten: Die Wanderausstellung kann kostenlos entliehen werden, daneben können einzelne in der Ausstellung abgebildete Personen als ReferentInnen vor Ort eingeladen werden. LeihnehmerInnen der Ausstellung müssen sich um den Transport des Autoanhängers vom Ort der vorherigen LeihnehmerInnen kümmern. Informationen zur Ausstellung (inklusive einer umfangreichen Handreichung sowie didaktischen Materialien) siehe: [www.entwicklungsland-bayern.de/wanderausstellung](http://www.entwicklungsland-bayern.de/wanderausstellung)

Auch das Netz der Eine Welt-Stationen kann weiter ausgebaut werden. Noch in diesem Jahr sollen fünf weitere Stationen die bereits bestehenden 20 ergänzen und somit als Anlaufstellen für Fragen rund um das Thema Globales Lernen dienen und Referenten und Bildungsmaterialien vermitteln - nicht nur für Lehrkräfte. Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., die Interesse an der Trägerschaft einer solchen Station haben, wenden sich bitte an [schurse@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:schurse@eineweltnetzwerkbayern.de). Infos: [www.entwicklungsland-bayern.de/eine-welt-stationen](http://www.entwicklungsland-bayern.de/eine-welt-stationen). Hier findet sich auch unter „Kontakt“ eine Auflistung der derzeit bestehenden 20 Eine Welt-Stationen inklusive Kontaktdaten.

Ebenfalls sind wir wieder in der Lage, zum Globalen Lernen sowohl Fortbildungen für Lehrkräfte als auch Einführungen in die Didaktik des Globalen Lernens für Weltläden, Eine Welt-Gruppen und MultiplikatorInnen in Form eines Workshops anzubieten. Je zwei Veranstaltungen werden im Herbst 2011 stattfinden, je eine weitere Anfang 2012. Aktuelle Termine finden Sie auf der Homepage [www.entwicklungsland-bayern.de](http://www.entwicklungsland-bayern.de) unter den Rubriken Info-Seminare bzw. Workshops. Weitere Informationen bei Marita Matschke:

[matschke@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:matschke@eineweltnetzwerkbayern.de)

[www.entwicklungsland-bayern.de](http://www.entwicklungsland-bayern.de)



Auf Einladung der Indiehilfe  
e.V. Herrsching zu Gast,  
besuchte Mr. Anshuman Das  
bei der Fair Handels Messe  
Bayern auch „seine“ Säule  
in der Ausstellung  
„Entwicklungsland Bayern“



Ruth Dorner (Neumarkt i. d.  
OPf.), ebenfalls eine der  
Personen der Wanderausstel-  
lung, neben dem Bild von  
Jenny Munoz

© alle Fotos: Eine Welt Netzwerk Bayern

## Vorankündigung:

### 3. bayernweite Messe "Schule - EineWelt"

Zur dritten bayernweiten Messe "Schule-EineWelt" am Donnerstag, 26. Juli 2012 in Nürnberg, sind alle Akteure des Globalen Lernens in Bayern herzlich eingeladen. Insbesondere Eine Welt-engagierte SchülerInnen und LehrerInnen aus ganz Bayern erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Aktionen und innovativen Ideen zu präsentieren und gegenseitig auszutauschen. Begleitend hierzu informieren Nichtregierungsorganisationen, kirchliche und staatliche Einrichtungen / Institutionen zu ihren Angeboten im Bereich Globales Lernen für Schulen. VertreterInnen aus der Politik stehen den SchülerInnen zu Gesprächen bereit. Geplant sind u.a. Mitmachaktionen, Infostände und Ausstellungen, Workshops und Diskussionsrunden. Weitere Informationen demnächst unter [www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt)

**Bayernweite Messe**

Schule-EineWelt

**Donnerstag, 26. Juli 2012 Rathaus Nürnberg**

[www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt)

## Neue Publikationen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:



### Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

Alexander Fonari & Norbert Stamm (Hg.) für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.  
Augsburg, **6. Auflage 2011**

Bezug (jeweils incl. Versand) für 6,- € (Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)  
bzw. 8,- € über: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)  
Lieferbar Ende Juli / Anfang August

### Fünfter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

(März 2011)

Alexander Fonari / Norbert Stamm (Hg.)  
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,

Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München,  
Hochschule für angewandte Wissenschaften München;

Bezug für 5,- € plus Versand über: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)



## Professor Klaus Töpfer: „aktion hoffnung ist zwingend notwendig“

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der aktion hoffnung kamen am 02. Juli rund 500 Gäste, Vertreter aus Politik und Kirche, Projektpartner aus aller Welt, sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer der aktion hoffnung in das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg. Ehrengast und Festredner war der ehemalige UNO-Untergeneralsekretär und Bundesumweltminister Professor Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Töpfer, der die aktion hoffnung vor dem Hintergrund seiner internationalen Erfahrung als Exekutivdirektor des UNO-Umweltprogramms mit Sitz in Nairobi als „zwingend notwendig“ bezeichnete.



Auch das Eine Welt Netzwerk Bayern war bei den Feierlichkeiten vertreten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der aktion hoffnung und Weltkirchenreferent des Bistums Augsburg, Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier, dankte ebenso wie der Geschäftsführer der aktion hoffnung, Gregor Uhl, Töpfer für seine Teilnahme. Einen besonderen Gruß richtete er an die zahlreichen Ehrenamtlichen, „die der Weltkirche Hand und Fuß geben“ und an die jugendlichen Gäste: „Von der jungen Generation hängt es ab, ob der Globus ein Garten bleibt oder immer mehr zur Müllhalde wird“, sagte Meier. Gregor Uhl wies in seiner Einführung auf die Intention der aktion hoffnung hin, dass „wir unseren Partnern in der Welt Hilfe zur Selbsthilfe geben, und das mit einem hohen ethischen Standard.“ Zentral sei die finanzielle Projektunterstützung: „Wir haben in den vergangenen 25 Jahren mit mehr als 10 Millionen Euro unsere Partner in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa unterstützen können. Daher sagen wir Dank vor allem den mehr als 3.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Engagement eine solche Hilfe nicht möglich gewesen wäre“, sagte Uhl.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der aktion hoffnung und Weltkirchenreferent des Bistums Augsburg, Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier, dankte ebenso wie der Geschäftsführer der aktion hoffnung, Gregor Uhl, Töpfer für seine Teilnahme. Einen besonderen Gruß richtete er an die zahlreichen Ehrenamtlichen, „die der Weltkirche Hand und Fuß geben“ und an die jugendlichen Gäste: „Von der jungen Generation hängt es ab, ob der Globus ein Garten bleibt oder immer mehr zur Müllhalde wird“, sagte Meier. Gregor Uhl wies in seiner Einführung auf die Intention der aktion hoffnung hin, dass „wir unseren Partnern in der Welt Hilfe zur Selbsthilfe geben, und das mit einem hohen ethischen Standard.“ Zentral sei die finanzielle Projektunterstützung: „Wir haben in den vergangenen 25 Jahren mit mehr als 10 Millionen Euro unsere Partner in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa unterstützen können. Daher sagen wir Dank vor allem den mehr als 3.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Engagement eine solche Hilfe nicht möglich gewesen wäre“, sagte Uhl.

Töpfer betonte, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Industrienationen die Lebenswelt derjenigen verändere, die keine oder geringe Emissionen haben. „Wir müssen uns fragen, wo was zu ändern ist. Es geht nicht



UNO-Untergeneralsekretär und Bundesumweltminister a. D. Professor Dr. Klaus Töpfer, Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier, aktion-hoffnung-Preisträgerin Elisabeth Kreuz, AZ-Chefredakteur Dr. Markus Günther und Gregor Uhl (v.l.)

allein um Energieeffizienz, sondern um Suffizienz“, so Töpfer. Es gehe um „Maß und Mitte“ der Lebensgestaltung. Scharf kritisierte Töpfer den Hunger in der Welt. Allein in Deutschland würden jedes Jahr 20 Millionen Tonnen Lebensmittel als Abfall entsorgt. „Die aktion hoffnung ist eine Möglichkeit, dass die Bürger mitmachen. Es ist immer gut nach Augsburg zu kommen, aber noch besser zur aktion hoffnung“, so Töpfer. In einer anschließenden von der Kölner Journalistin Monika Hoegen moderierten Diskussion mit Professor Töpfer, dem Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen Dr. Markus Günther und Prälat Dr. Bertram Meier, lobte Günther die Ehrenamtlichen: „Die reden nicht, die tun was.“

Besonders für Kinder und Jugendliche hatte die Initiative „Plant-for-the-planet“ eine Kinderklimaakademie organisiert, an der 24 Kinder zu Klimabotschaftern ausgebildet wurden. Schirmherr von „Plant-for-the-planet“ ist Professor Klaus Töpfer.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch der **aktionhoffnung-Preis** an die **Indienhilfe e.V. Herrsching** verliehen, vertreten durch ihre Gründerin Elisabeth Kreuz.

[www.aktion-hoffnung.de/index.php?aktionen\\_jubilaeum](http://www.aktion-hoffnung.de/index.php?aktionen_jubilaeum)

## 25 Jahre erfolgreiche Afrikahilfe Schondorf - ein bemerkenswertes Jubiläum.

Ludwig und Adelheid Gernhardt - früher Gymnasiallehrer in Schondorf am Ammersee - hatten 1985 Gelegenheit, drei Monate mit eigenem Geländefahrzeug durch Ost- und Südafrika zu reisen. Unter dem Eindruck der Begegnungen mit den Menschen und ihren Problemen im ländlichen Raum starteten sie nach ihrer Rückkehr 1986 eine Initiative zur Förderung einer nichtstaatlichen weiterbildenden Schule im Westen von Tansania. Mit ihrer kleinen Aktionsgruppe, die heute zum Verein „Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.“ in Dossenheim bei Heidelberg gehört, sammelten sie gut erhaltene Kleidung, Unterrichtsmittel und Geldspenden. Es kam im Lauf der Jahre zu insgesamt 33 Seecontainer-Verladungen – Werkzeuge, Nähmaschinen, Krankenhausbedarf, Büropapier, Schulmöbel, Fahrzeuge, ... Bei meist jährlich wiederkehrenden Besuchen in den Fördergebieten, u.a. dann auch in Uganda, Äthiopien und Südafrika/Kwazuku-Natal, konnte ein vertrauensvolles Verhältnis zu den lokal verantwortlichen Leuten aufgebaut werden. Der Anstoß zu Verbesserungen der Lebens-, Bildungs- und Gesundheitsverhältnisse sollte immer von den Betroffenen ausgehen, in deren Verantwortung auch die Durchführung von unterstützten Projekten belassen wurde. Der Sachgüter-Versand wurde

nach 2002 – vor allem wegen Zollproblemen – sehr stark eingeschränkt und auch die räumlichen Beziehungen auf den abgelegenen und rückständigen Landkreis Ludewa in Tanzania und auf ein Kindergartenprojekt im Zululand begrenzt. Schwerpunkt der Entwicklungsförderung sind derzeit Stipendienprogramme für bedürftige, aber leistungsbe-reite afrikanische Jugendliche in weiterbildenden Schulen sowie deren finanzielle Unterstützung bei einem für die besten Schulabgänger von der Regierung angebotenen Universitätsstudium. Dafür arbeitet die Afrikahilfe mit einer tansanischen Partner-Organisation, der Ludewa Development Foundation, zusammen. Von ihr werden die Universitätsstipendiaten betreut und auch nach ihrem Abschluss in geeignete berufliche Positionen vermittelt. Ludwig Gernhardt beteiligt sich in Deutschland in verschiedensten Gremien an der Eine-Welt-Arbeit und leitet u.a. für die Europäische Akademie Bayern Studienfahrten durch Tanzania.

[www.afrikahilfe-schondorf.de](http://www.afrikahilfe-schondorf.de) , [gernhardt@freenet.de](mailto:gernhardt@freenet.de)



Foto: Afrikahilfe Schondorf

## "Afrika-Tag" in Gröbenzell: eine echte Gemeinschaftsleistung

Nach ca. einjähriger Vorbereitung fand auf Initiative des Nord-Süd-Forums Fürstenfeldbruck und der Eine-Welt-Gruppe Gröbenzell e. V. am 28. Mai der "Afrika-Tag" in Gröbenzell statt. Ziel dieses Tages war zum einen, den im Landkreis ansässigen und tätigen "Afrika-Gruppen" die Möglichkeit zu geben, ihr Engagement einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Zum anderen sollte mit dem Programm des Tages ein buntes und gleichzeitig differenziertes Bild von Afrika geboten werden. Bereits im Vorfeld präsentierten die Afrika-Gruppen ihre Arbeit im Rahmen einer zweiwöchigen Plakatausstellung in der Sparkasse Fürstenfeldbruck. Außerdem gab es in den vorausgehenden Monaten immer wieder Veranstaltungen, die mit Afrika zu tun hatten: Lesungen mit Denis Goldberg aus Südafrika und mit der Somalierin Fadumo Korn sowie Film- und Gesprächsabende zu verschiedenen afrikanischen Themen.

Der Afrika-Tag selber wurde von bis zu 1000 Menschen aller Altersgruppen besucht. Geboten war ein buntes Programm für alle Sinne, das vom afrikanischen Essen über Tanz, Gesang und Trommeln bis zur afrikanischen Modenschau reichte. Die Kinder stellten unter Anleitung eines afrikanischen Künstlers mit großem Eifer Spielzeug aus Recyclingmaterialien her. Grundschüler einer benachbarten Schule führten ein Musical auf, in dem die Freundschaft zwischen den Tieren in der Savanne besungen wurde. Darüber hinaus war es ein wichtiges Anliegen des Afrika-Tages, über aktuelle Probleme des Kontinents zu informieren und dabei das Engagement der jeweiligen Landkreisgruppen zur Sprache zu bringen. Dazu wurden halbstündige Seminare angeboten, die ausnahmslos gut besucht waren. Auch die Verkaufs- und Informationsstän-

de stießen auf großes Interesse, was nicht nur finanziell positiv war, sondern einzelnen Gruppen auch neue Mitglieder bescherte. Ein mitreißendes Konzert von Pamuzinda, einer Gruppe aus Simbabwe, die sich dort in Sozialarbeit mit benachteiligten Kindern engagiert, beschloss den Tag.

Die ausgesprochen positive Stimmung während der gesamten Veranstaltung war nicht zuletzt den örtlichen Gegebenheiten geschuldet: ein großer zentraler Platz im Freien mit angrenzenden Räumlichkeiten der beiden Kirchengemeinden und der politischen Gemeinde, die wir unentgeltlich nutzen konnten. Auch verschiedene Firmen stellten ihre Dienste kostenlos zur Verfügung. Diese selbstverständliche Hilfsbereitschaft von vielen Seiten hatten wir so nicht erwartet und war eine der positiven Erfahrungen des Afrika-Tages.

Was bleibt als Fazit? Neben der oben erwähnten "Ausbeute" für die beteiligten Gruppen zunächst einmal große Freude und Erleichterung bei allen Beteiligten, dass alles so gut geklappt hat. Wenn viele gemeinsam an einem Strang ziehen, ihre jeweiligen Fähigkeiten und Ideen einbringen, dann gilt: Yes, we can! Die Afrika-Gruppen des Landkreises haben sich zudem über die gemeinsame Vorbereitungszeit gut kennengelernt und diese Vernetzung wird sicher auch über den Tag hinaus bestehen bleiben und möglicherweise die ein oder andere gemeinsame Aktion hervorbringen. Das Nord-Süd-Forum Fürsten-



feldbruck wird im Kontakt mit der Gruppe Buspad aus Burkina Faso eigene Ansätze und Sichtweisen aus afrikanischer Sicht kritisch hinterfragen lassen.

Enttäuschend hingegen war die Berichterstattung in den beiden Lokalzeitungen. Eine kritische Nachfrage unsererseits hat zu der Zusicherung geführt, dass in Zukunft über das ehrenamtliche Engagement zivilgesellschaftlicher Gruppen berichtet wird.

Alles in allem: Afrika besteht nicht nur aus Problemen, sondern ist bunt, lebendig und vielseitig.

*Elisabeth Tocha-Ring (Nord-Süd-Forum Fürstentfeldbruck)*



## Renovabis Pfingstaktion 2011: „Gottes Schöpfung – uns anvertraut“



*Eröffnung der Ausstellung „25 Jahre Tschernobyl“ am 16. Mai 2011 im Starnberger Flügelbahnhof mit dem Schirmherrn, Bürgermeister Hep Monatzeder.*

Der 25. Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl war Anlass für Renovabis, den thematischen Focus der Pfingstaktion 2011 auf die Folgen dieses Unglücks im Partnerland Ukraine zu richten, aber

auch die dramatische Umweltzerstörung und ihre Folgen in vielen der ehemals kommunistischen Länder in den Blick zu nehmen. Unter dem Leitwort „Gottes Schöpfung – uns anvertraut! Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“ wurde die Aktion am 22. Mai im Erzbistum München und Freising stellvertretend für alle deutschen Diözesen eröffnet.

Durch die Reaktorkatastrophe von Fukushima in der Folge des Tsunami und die darauffolgende Debatte um die Nut-

zung der Kernenergie in Deutschland erhielt das Thema eine unerwartete und geradezu tragische Aktualität. Die gemeinsam mit der Tschernobyl-Kinderhilfe München und dem Bund Naturschutz in Bayern im Münchner Hauptbahnhof organisierte Ausstellung „25 Jahre Tschernobyl: Menschen – Orte – Solidarität“ des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks Dortmund/IBB (14.–29. Mai) war das zentrale Projekt in einer Reihe von Veranstaltungen, mit denen Renovabis auf brisante Umweltprobleme im Osten Europas aufmerksam machen wollte. Bürgermeister Hep Monatzeder hatte die Schirmherrschaft für diese Ausstellung in München übernommen. Zuvor wurde sie in Kooperation mit dem Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus im Freisinger Domgymnasium (8.–12. Mai) gezeigt. Insgesamt konnten über 40 Führungen – meist für Schulklassen – durchgeführt werden, teilweise in Verbindung mit einem Zeitzeugengespräch mit einem der „Liquidatoren“ von 1986. Renovabis fördert bereits seit einiger Zeit Projekte und Initiativen der Partnerkirchen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, die auf energieeffizientes Bauen ebenso wie auf Bewusstseinsbildung zur Bewahrung der Schöpfung zielen.

*Renovabis/Thomas Müller-Boehr*



Im Rahmen des 2. Bio-Regional-Fairen Marktes fand in Sonthofen die Fußballaktion „**Sonthofen spielt fair**“ statt.

Begleitend zum Torwandschießen mit fair produzierten Fußballen von Puma wurde mittels eines Flyers über die Bedingungen in der Fußballindustrie informiert. Der Gewinner erhielt einen fair gehandelten Fußball, der 1. FC Sonthofen bekam als Dank für die Durchführung des Wettbewerbs drei Fußballen vom 1. Bürgermeister Buhl überreicht.

Auch die Landtagsabgeordneten des Allgäus und einige Bürgermeister der Region informierten sich beim Marktbesuch über die Aktion und versuchten ihre fußballerische Treffsicherheit.

WeltRisikoBericht 2011 veröffentlicht:

**Naturgefahren und Klimawandel als Risiko für Gesellschaften weltweit**

Erdbeben, Überschwemmungen, Dürre, Stürme: Katastrophen treten scheinbar unerwartet und mit ungeahnter Wucht auf. Doch warum gelingt es manchen Ländern besser als anderen, extreme Naturereignisse zu bewältigen? Der WeltRisikoBericht hilft, die Verwundbarkeit von Gesellschaften gegenüber Naturgefahren einzuschätzen. Auf Weltkarten zeigt er, wo die Wahrscheinlichkeit einer Naturgefahr besonders hoch ist und in welchen Ländern die Bevölkerung diese Ereignisse besonders gut oder schlecht bewältigen kann.

[www.weltrisikobericht.de/uploads/media/Fact\\_sheet.pdf](http://www.weltrisikobericht.de/uploads/media/Fact_sheet.pdf)

**Imhof fordert mehr Geld für Entwicklungszusammenarbeit**

Nürnberg. Hermann Imhof, entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, appelliert an das Bundeskabinett, im Haushaltsplan 2012 mindestens 1,2 Milliarden Euro an zusätzlichen Mitteln für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe bereitzustellen. Quelle: PM v. 29.6.2011, Hermann Imhof

**Der Pakt mit dem Panda—was uns der WWF verschweigt**

Wie industriefreundlich ist der WWF? Zum 50. Gründungsjubiläum der Organisation hat der WDR hinter den Kulissen des renommierten, weltweit agierenden Umweltverbandes recherchiert. Seine brisante Dokumentation zeigt, wie tief sich der Verband in Interessenssphären der Wirtschaft und ihrer Milliardengewinne verstrickt hat: Der WWF gilt als größte Umweltschutzorganisation der Welt. Fast grenzenlos ist das Vertrauen in seine grünen Projekte. Mit aufrüttelnden Kampagnen zielt der WWF direkt auf das gute Gewissen der Spender - alle sollen sich beteiligen, wenn aussterbende Arten geschützt und das Klima oder der Regenwald gerettet werden.

Der Link zum Filmbeitrag: [www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/3517136?documentId=7495082](http://www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/3517136?documentId=7495082);

Der WWF hat einen Faktencheck eingerichtet:

<http://www.wwf.de/themen/huisman-kritik-pakt-mit-dem-panda-faktencheck/der-pakt-mit-dem-panda-im-faktencheck/>

**Neues Menschenrechtskonzept des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vorgestellt - Stellungnahme des FORUM MENSCHENRECHTE**

In seiner Pressemitteilung begrüßte das FORUM MENSCHENRECHTE das neue Konzept, das die Menschenrechte zum verbindlichen Leitprinzip der deutschen Entwicklungspolitik erhebt. Damit folge das Ministerium der Aufforderung der Vereinten Nationen, die Menschenrechte bei allen entwicklungspolitischen Maßnahmen zwingend zu beachten. Gleichzeitig drängt das Forum jedoch darauf, den angekündigten „Menschenrechts-TÜV“ zügig einzuführen und auch die Außenwirtschaftsförderung und die Agrar- und Handelspolitik an den Menschenrechten auszurichten. Um das Konzept mit Leben zu füllen, müssten noch gewaltige Anstrengungen unternommen werden, so eine der beiden Sprecherinnen der AG Entwicklung und Wirtschaft im FORUM MENSCHENRECHTE, Katharina

**Abgeordnete erheben ihre Stimme**

Abgeordnete aller Fraktionen im Bundestag haben einen Aufruf gestartet, in dem sie mehr Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Armutsbekämpfung fordern. Bislang haben 359 Abgeordnete des Bundestags den "Aufruf zu einem entwicklungspolitischen Konsens zur Erreichung des 0,7%-Ziels" unterschrieben.

Mehr: [www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de)

Unterschriftenaktion:

**Keine Bürgschaften für Atomexporte**

Der kürzlich in Berlin beschlossene Atomausstieg hat bislang keine Auswirkungen auf die Atomexportförderung. Umwelt- und Brasiliengruppen fordern daher, die Zusage von Hermesbürgschaften für den Atommeiler Angra 3 am Strand südlich von Rio nicht wieder zu verlängern. Die NGOs *campact* und *urgewald* wollten am 6.7. die bisher gesammelten 125.000 Unterschriften für die Aufhebung der Exportkreditgarantie für Angra 3 an Minister Rösler übergeben. Sie wurden nicht angenommen! Da das Bundeskabinett im August erneut über die Verlängerung der Grundsatzzusage über die Bürgschaft von 1,3 Milliarden entscheidet muss, läuft die Online-Unterschriftenaktion von *campact* weiter: Mehr Informationen dazu unter [www.epo.de](http://www.epo.de) und [www.campact.de/atom2/info/5min10](http://www.campact.de/atom2/info/5min10).

Urgewald und Campo Limpo fordern zudem generell, dass die Bundesregierung das unter Rot/Grün eingeführte Ausschlusskriterium für Atomexporte bei der Vergabe von Bürgschaften wieder einführt.

*Dr. Walter Ulbrich, Campo Limpo Solidarität mit Brasilien e.V.*

**Helfen? Oder besser nicht helfen?**

Was ist, wenn ein Einsatz von Hilfswerken mehr schadet als nützt?, fragt die Autorin Linda Polman in ihrem Buch: Die Mitleidsindustrie. Caritas International lud die Kritikerin ein und suchte Antwort auf ihre Fragen. Mehr: [www.publik-forum.de/wissen-ethik/artikel/helfen-oder-besser-nicht-helfen-19743](http://www.publik-forum.de/wissen-ethik/artikel/helfen-oder-besser-nicht-helfen-19743)

Spieß (Amnesty International). „Bislang sind die staatlichen Kapazitäten nicht ausreichend, um die menschenrechtlichen Folgen des eigenen entwicklungspolitischen Handelns im Sinne eines ‚Menschenrechts-TÜV‘ kontinuierlich zu überprüfen.“ Minister Niebel müsse jetzt noch mehr als zuvor darauf hinzuwirken, dass sich auch andere entwicklungsrelevante Politikbereiche konsequent an den Menschenrechten ausrichten, allen voran die Außenwirtschafts-, Rohstoff-, Klima- und Sicherheitspolitik. „Das Menschenrechtskonzept des BMZ allein reicht nicht aus, um die Menschen in anderen Ländern vor den möglichen negativen Auswirkungen deutscher Politik zu schützen. Menschenrechte müssen in der gesamten Politik das Leitprinzip bilden.“, erklärte Ute Hausmann (FIAN Deutschland), Ko-Sprecherin der AG Entwicklung und Wirtschaft des FORUM MENSCHENRECHTE.

[www.forum-menschenrechte.de](http://www.forum-menschenrechte.de)  
kontakt@forum-menschenrechte.de

## Veranstaltungen:

### Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel

WECF - Women in Europe for a Common Future e.V. ([www.wecf.eu](http://www.wecf.eu)) realisiert in Kooperation mit der PLATFORM3 – Räume für zeitgenössische Kunst ([www.platform3.de](http://www.platform3.de)) das Projekt KlimaSichten - Künstlerische Auseinandersetzung zum Klimawandel.



KlimaSichten verfolgt nicht nur einen interdisziplinären, sondern auch einen interkulturellen Ansatz. Junge KünstlerInnen aus Zentralasien, Bosnien und Deutschland forschen vor dem Hintergrund der jeweils regionalen Besonderheiten ihrer Herkunftsländer und entwerfen alternative Handlungsansätze und Zukunftsszenarien. Dies geschieht zum einen in einer zweimonatigen Vorbereitungs- und Recherchephase im jeweiligen Heimatland, zum anderen in einem 10-tägigen Workshop in München im September 2011. Hier wird der thematische und künstlerische Austausch intensiviert sowie begonnene Ar-

beiten und Projekte weiterentwickelt. „ExpertInnen“ aus unterschiedlichen Bereichen arbeiten in dieser Zeit mit den KünstlerInnen zusammen. Zusätzlich wird in einer Filmvorführung und einer Podiumsdiskussion mit Gästen aus Kunst, Naturwissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft über neue Darstellungsformen des Themas und neue Allianzen zur Adressierung des Themas reflektiert werden. Ziel ist es, den teils monodisziplinär geführten Diskurs über den Klimawandel aufzubrechen und in einem prozesshaften Projekt einen Kommunikationsraum zu schaffen.

Interkultureller KünstlerInnen Workshop: 4.-14.9.11 in der PLATFORM3

Vernissage: 14.9.11, 19 Uhr - Ausstellung bis 30.9.11 in der PLATFORM3

Filmvorführung: 8.9.11, 19 Uhr im Filmmuseum München

Podiumsdiskussion: 28.9.11 in der PLATFORM3

Informationen zum Projekt unter:

[wecf.eu/english/articles/2011/07/klimasichten.php](http://wecf.eu/english/articles/2011/07/klimasichten.php)  
und [platform3.de/node/283](http://platform3.de/node/283)

### Menschenrechte in Simbabwe

Auf dem Hintergrund der über 15-jährigen Städtepartnerschaft von Harare/Simbabwe und München möchten wir eine „Allianz auf Augenhöhe“ darstellen: Afrika, als gleichwertigen Partner erlebbar machen! Gleichzeitig soll der mühsame, nun schon über 10 Jahre dauernde Demokratiesierungsprozess und das Eintreten für Menschenrechte („God given rights“) sowie Ausblicke für Simbabwe diskutiert werden. Das Panel wird mit seinen kompetenten Gästen eine Einschätzung der deutschen und europäischen Zusammenarbeit geben und fundierte Einblicke in das Heute und Morgen Simbawes



ermöglichen.

Montag, 11.9.2011, 19.00 Uhr; Eine Welt Haus München, Schwanthaler Str.80; Veranstalter: ESS-München (Ecumenical Support Simbabwe), Ökumenisches Büro für Simbabwe in Kooperation mit Arbeitsstelle Misereor Bayern

Podiums-Gäste (Planung): Prof. Dr. Josef Sayer, Hauptgeschäftsführer Misereor Aachen; Dieter B. Scholz, SJ, Bischof Simbabwe; George Johannes, Botschafter der Republik Südafrika; H.G. Pöttering, Präsident Adenauer Stiftung; Günter Nooke, G-8 Beauftragter der Bundesregierung für Afrika;

### Energie-Alternativen für Afrika

Strom aus der Sonne und Gas aus Kuhdung hört sich wie das perfekte Energiekonzept für Afrika an. In der Realität lassen sich Ideen nicht immer so einfach umsetzen. Trotzdem gibt es seit Jahren Initiativen, die Konzepte entwickeln, die der jeweiligen Situation angepasst sind.



Die Tagung beschäftigt sich u.a. mit Aktivitäten, die sich in diesem Umfeld bewegen. Nach der Vorstellung verschiedener Projekte wird in Kurzpräsentationen beleuchtet, welche Auswirkungen sie haben, was zu ihrem Gelingen beigetragen hat oder welche Faktoren dazu geführt haben, dass sie nicht weitergegangen sind. In einer zweiten Phase soll mit zwei Vertretern der Evangelisch-

Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT) überlegt werden, was Gruppen aus Deutschland für eine künftige Konzeption des Engagements der ELCT in diesem Sektor beitragen können. Ziel ist, dass am Ende konkrete Ideen für CO2-Kompensationsprojekte stehen, die dem Gold-Standard entsprechen.

Freitag, 23.09.2011, 14.30 Uhr bis Samstag, 24.09.2011, 16.00 Uhr, Tagungsstätte von Mission EineWelt, Neuendettelsau;

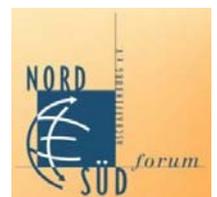
Anmeldung bis 09. September;

#### Weitere Informationen/Anmeldung:

Mission EineWelt, Referat Mission Interkulturell, Monika Heumann, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau  
Tel.: 09874 9-1502, Mail: [monika.heumann@mission-einewelt.de](mailto:monika.heumann@mission-einewelt.de)  
[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

Nach dem beeindruckenden Erlebnis bei der Interkulturellen Woche 2010 hat das Nord-Süd-Forum Aschaffenburg das **Freedom Theater** nun erneut eingeladen. Das Projekt aus Jenin/Palästina geht trotz der Ermordung ihres charismatischen Leiters Juliano Mer Khamis auf Tournee und gastiert am Dienstag, 20. September 2011, in der Maintalhalle in Mainaschaff bei Aschaffenburg.

**SHO KMAN? - Und was noch?** Die palästinensische Realität durch die Augen derjenigen gesehen, die während der zweiten Intifada aufgewachsen sind. Info: [nord-sued-forum@gmx.de](mailto:nord-sued-forum@gmx.de)



**Jubiläum: 30 Jahre Dritte Welt Laden Erlangen**



Bei der Gründung des Dritte Welt Laden Erlangen vor 30 Jahren hieß die deutsche Entwick-

lungspolitik noch Entwicklungshilfe – ganz klar, wir helfen den unterentwickelten Ländern sich so zu entwickeln, dass sie wie wir werden. Doch schon damals fragten sich viele Menschen (auch in Erlangen): Ist das wirklich das Ziel? Was heißt eigentlich Entwicklung und wie kann Entwicklung erreicht werden? Inzwischen hat sich die Diskussion geändert. Entwicklung wird nicht mehr nur als Einbahnstraße gesehen sondern es setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass auch wir uns „entwickeln“ müssen, dass wir nicht so weitermachen können wie in den letzten Jahrzehnten. Die Ausstellung „Entwicklungsland D“ macht auf diese Paradoxie auf-

merksam: Entwicklungsländer, das sind eben heute nicht mehr nur die Länder der sog. Dritten Welt, sondern in zunehmendem Maße die reichen Länder des Nordens mit ihren weder ökologisch noch sozial zukunftsfähigen Lebens- und Produktionsweisen.

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums zeigt der Dritte Welt Laden Erlangen e.V. die Ausstellung „Entwicklungsland D“ vom 15. September bis 05. Oktober in der Neustädter Kirche Erlangen. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm: Filmabende (u.a. **BIRD WATCHERS. Das Land der Roten Menschen** , das „**Konzert für Amazonien**“ mit Grupo Sal, Abadio Green, Thomas Brose und Mehrdad Zaeri sowie ein Gottesdienst zum Erntedank. Das gesamte Programm ist einzusehen unter:

[www.dritte-welt-laden-erlangen.de/aktuelles/termine](http://www.dritte-welt-laden-erlangen.de/aktuelles/termine)

Oikocredit, [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und die Evang. Akademie Bad Boll laden ein zu einem Studientag:

**Globale Kreditmärkte beschränken, zählen, regulieren?**

7. Oktober 2011, 10 – 17 Uhr, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, Ulm. Die Teilnahme ist kostenlos.

Referentinnen und Referenten:

Jürgen Kaiser, [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de); Pal Borresen, UNCTAD Genf; Florian Grohs, OIKOCREDIT Deutschland; Regine Richter, Urgewald; Bernhard J. Merk, Informationsstelle Peru e.V. Der Studientag setzt keine Fachkenntnisse voraus und steht allen Interessierten offen.

**EU- Agrarsubventionen und globale Gerechtigkeit**

40 % des EU-Haushalts fließt jährlich in die EU- Agrarpolitik, das sind ca. 45 Mrd Euro. 2014 steht eine Neuordnung des Gesamtetats bis 2020 an und nicht nur die europäischen Bauern diskutieren die Sinnhaftigkeit bisheriger Subventionspolitik, sondern auch die Verlierer in den Ländern des Südens. Die europäische Agrarpolitik zerstört vielfach deren landwirtschaftliche Produktions- und lokalen Vermarktungsmöglichkeiten, so dass Hunger und Ar-

mut finanziert und gefördert werden durch die europäischen Steuerzahler. Das kann ernsthaft niemand wollen und deshalb müssen wir uns über die Zusammenhänge informieren, gemeinsam gegensteuern und zu einer gerechten, nachhaltigen EU-Agrarpolitik weltweit kommen.

3.11.2011, 20.00 Uhr; Hochschulgemeinde Freising Referentin: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin der Arbeitsstelle Misereor Bayern



**terre des hommes open 2011:**

Vom 30. September bis zum 3. Oktober 2011 lädt terre des hommes nach Stuttgart ein: drei Tage Programm mit internationalen Gästen, Musik, Vorträgen, Workshops und spannenden Diskussionen. Im Mittelpunkt steht unter dem Motto „Kinder haften für ihre Eltern“ das Kampagnenthema „ökologische Kinderrechte“. **Terre des hommes open 2011** möchte Impulse für die UN-Nachhaltigkeitskonferenz in Rio 2012 geben und ein internationales Jugendnetzwerk aufbauen. Zur Eröffnung konnten Dr. Erhard Eppler und Dr. Rainer Grieshammer (Öko-Institut) gewonnen werden. Mit dabei ist auch die terre des hommes Botschafterin Barbara Schöneberger.

Programm, Infos und Anmeldung über: [www.tdh.de/open2011/](http://www.tdh.de/open2011/)

Die Nacht der Umwelt am 16.9.2011 ist mittlerweile fester Bestandteil des Münchner Veranstaltungskalenders.



**Unsere Mitgliedsgruppe Green Step**, Wolfartshausen, wird das Programm des Referats für Gesundheit und Umwelt mit einem Beitrag aus dem Green-Step-Projektdorf M'muock Fosimondi (Westkamerun) bereichern. Timo Colombi, Student der Agrarwissenschaft an der ETH Zürich, wird nach einem dreimonatigen Studienaufenthalt in Westkamerun über das Spannungsfeld verschiedener Interessen der lokalen Bevölkerung und dem

ökonomischen Anliegen der Landwirte berichten und Ansätze für eine nachhaltigere Landwirtschaft im intensivlandwirtschaftlichen Anbau im tropischen Hochland vorstellen. Mehr: [www.muenchen.de/nacht-der-umwelt](http://www.muenchen.de/nacht-der-umwelt)

**Das neue Projekt** des Vereins Green Step hat eine weitere wichtige Hürde genommen. Die Partner in Kamerun haben ein 0,8 Hektar großes Stück Land ausfindig gemacht. Dort soll 2012/2013 eine **Schule für erneuerbare Energien und Umwelttechnik** gebaut werden.

Mehr: [www.green-step.org/news/Schulflyer.pdf](http://www.green-step.org/news/Schulflyer.pdf)

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

- 30.09.2011 09.30— 12.30 Uhr **Forum Projekte - Entwicklung - Partnerschaft** in München  
Für eine Einladung genügt eine Mail an [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)
- 30.09.2011 14.30— ca. 17.30 Uhr **Forum Globales Lernen in Bayern** in München  
Für eine Einladung genügt eine Mail an [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)
- 08.10.2011 10.30 – 17.00 Uhr **Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen** in Würzburg  
incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 08.11.2011 09.45—13.00 Uhr **AG bio-regional-fair** in München
- 25.11.2011 13.30 – 19.00 Uhr **6. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen**  
Hochschule für Philosophie (München)  
in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München
- 02.12.2011 13.00—17.00 Uhr **6. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung**  
Rathaus München  
In Kooperation mit der Stadt München
- 24.03.2012 **Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen** in Augsburg
- 26.07.2012 **3. bayernweite Messe „Schule-EineWelt“** im Nürnberger Rathaus
- 13.10.2012 **Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen** in Nürnberg

**„Globalisierungspoesie“**

im Rahmen der Ausstellung *Entwicklungsland Bayern* - gesehen auf der Fair Handels Messe Bayern



**IMPRESSUM:**

**HERAUSGEBER:**  
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

**REDAKTION:**  
Dr. Alexander Fonari, Gisela Schröder-Happ, Berit Schurse;  
[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

**REDAKTIONSANSCHRIFT:**  
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,  
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,  
Tel. 089 / 35040796  
[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)

Das Redaktionsteam wünscht allen LeserInnen eine schöne Urlaubs- und Sommerzeit!